

## Ergebnisprotokoll der Planungskonferenz Frühe Hilfen / Start.Leben

<b>Datum:</b> <b>16.10.2019</b>	<b>Protokoll:</b> <b>Rüdiger Singer/ Yvonne Richter</b>	<b>Teilnehmer*innen:</b> Fr. Dr. Waldecker (Babyforum), Fr. Nikisch (Kreisvorsitzende des Hebammenverbandes), Fr. Fuhrmann (Projektgruppe Kita), Hr. Laube (interdisziplinäre Frühförderstelle), Fr. Koberstein-Pes (Jobcenter), Fr. Gutzeit (Startpunkte), Hr. Schubert (soz. Dienste SJA), Fr. Eisenmann (Schwangerenberatungsstellen), Fr. Kempe (Gesamtelternbeirat Kita), Hr. Dr. Teichler (SPZ), Fr. Dr. Armbruster (Vertreterin der Gynäkologen) Hr. Singer (Jugendhilfeplaner), Fr. Richter (Netzwerkkoordinatorin) Entschuldigt: Hr. Laube (interdisziplinäre Frühförderstelle), Fr. Dr. Stahl-Gallinat (Vertreterin niedergelassener Kinderärzte)
------------------------------------	--	--

Top Nr.	Ergebnisse	Zu erledigen durch
1	<b>Begrüßung</b> Fr. Richter begrüßt alle Anwesenden. Neu dazu gestoßen ist Fr. Dr. Armbruster, Vertreterin der niedergelassenen Kinderärzte Die niedergelassenen Kinderärzte werden künftig von Fr. Dr. Stahl-Gallinat vertreten, die zusammen mit Dr. Bavand in einer Praxis tätig ist	
2	<b>Genehmigung des Protokolls vom 03.07.2019</b> Das Protokoll vom 3.7.19 wurde ohne Änderungen genehmigt. Das Protokoll wird auch auf der Homepage des Babyforums veröffentlicht.	
3	<b>Austausch zur aktuellen Versorgungslage von Schwangeren in Konstanz</b>  Bereits bei der letzten Planungskonferenz wurde das Thema angesprochen, dass Schwangere, die neu nach Konstanz ziehen oder bisher keinen Gynäkologen hatten, sehr schwer nur bei einem Gynäkologen unterkommen. Wie abgesprochen hat Fr. Richter sich bei der kassenärztlichen Vereinigung BW erkundigt, wie die Versorgung mit Gynäkologen im Landkreis Konstanz (KV berücksichtigt nur den LK, nicht die Stadt einzeln) aussieht. Zitat aus dem Mailwechsel mit der KV Hr. Müller: „Der Versorgungsgrad mit Gynäkologen im LK Konstanz liegt bei 119,7%, d.h. im Landkreis Konstanz gibt es 2,4 Frauenärzte mehr als in der Bedarfsplanungs-Richtlinie vorgesehen. Kinder- und Jugendärzte: Versorgungsgrad 178,2%; d.h. im Landkreis Konstanz gibt es 8,2 Kinder- und Jugendärzte mehr als in der Bedarfsplanungs-Richtlinie vorgesehen. Es ist allerdings bekannt, dass die Zahlen der Bedarfsplanungs-Richtlinie im Bereich Kinder- und Jugendmedizin die tatsächliche Situation nicht abbilden. Bundesweit sind hier kürzlich Veränderungen vorgenommen worden, die nun auf Landesebene in konkrete Berechnungen einmünden werden. Dies wird im Laufe des Herbstes erfolgen. Die Folge wird sein, dass die Zahl der benötigten Kinder- und Jugendärzte nach oben korrigiert werden wird (weil es eben mehr Kinder gibt, als bislang zugrunde gelegt). Meine persönliche Einschätzung ist	

aber, dass sich dadurch im Landkreis Konstanz nichts oder nicht viel ändern wird. Hier dürfte sich die Zahl an zu viel Ärzten nach der Bedarfsplanungs-RL zwar nach unten bewegen. Es dürfte aber sicherlich keine neuen (=zusätzlichen) Arztstühle geben. Das ganze System ist auf GKV-Patienten beschränkt. Privatpatienten oder Patienten aus der Schweiz finden in diese Berechnungen keinen Eingang.

Zusätzlich bereitet den Gynäkologen die freie Sprechstunde, die Gesundheitsminister Hr. Spahn ins Leben gerufen hat, großen Druck. Nach dem neuen Terminservice- und Versorgungsgesetz müssen Facharztgruppen der Grundversorgenden und wohnortnahen Versorgung (z.B. konservativ tätige Augenärzte, Frauenärzte, HNO-Ärzte) mindestens 5 Stunden pro Woche als offene Sprechstunde anbieten (ohne vorherige Terminvereinbarung). Dafür gibt es eine extrabudgetäre Vergütung. Hier der entsprechende Link: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/terminservice-und-versorgungsgesetz.html>

Es wird die Frage gestellt, ob Patienten aus der Schweiz die Situation zusätzlich verschärfen. Fr. Armbruster verneint dies, da Schweizer Krankenkassen die Leistungen in Deutschland in der Regel nicht bezahlen. Sie ergänzt außerdem, dass vor allem junge Kollegen nicht mehr selbständig sein, sondern in den niedergelassenen Praxen angestellt werden wollen mit geregelten Arbeitszeiten und einer 40h Woche.

Beschluss: die Planungskonferenz formuliert einen Brief an die kassenärztliche Vereinigung und die kommunale Gesundheitskonferenz, in der die aktuelle Situation geschildert wird. Auch der Gemeinderat soll informiert werden. Ein Formulierungsvorschlag wird an alle Mitglieder der Planungskonferenz verschickt, um Rückmeldung zu erbitten.

Fr. Nikisch berichtet über die Wochenbettambulanz während der Sommerferien. Die Terminvergabe erfolgte über ein online Tool. 14 Frauen haben das Angebot in Anspruch genommen.

Um die Situation der schwierigen Hebammensuche sowohl für die Frauen, als auch für die Hebammen zu verbessern, will Fr. Nikisch im nächsten Hebammenstammtisch eine neue App vorstellen, die von einem Startup entwickelt wurde. Die Hebammen können ihre Kapazitäten in die App eingeben und die Frauen sehen dann, welche Hebamme wann noch Kapazitäten frei hat, können sich gezielt bei diesen Hebammen melden und müssen nicht die ganze Liste abtelefonieren. Die App heißt Midiaid und ist im App Store verfügbar. Es wird die Frage gestellt, ob niedergelassene Hebammen ebenfalls von der kassenärztlichen Vereinigung wie die niedergelassenen Ärzte gedeckelt sind, dies wird verneint.

Fr. Nikisch berichtet ebenfalls über die geplante Akademisierung des Hebammenberufs. Hebammen werden künftig an Hochschulen mit einem Bachelor Abschluss ausgebildet. Eine Kooperation mit niedergelassenen Hebammen ist geplant, analog zum dualen System.

Hr. Schubert bittet darum, Hebammen zu motivieren, sich zur Familienhebamme ausbilden zu lassen. Dies ist jedoch derzeit aufgrund des Versorgungsengpasses sehr schwierig. Fr. Nikisch nimmt das Thema zum Hebammenstammtisch mit.

Hr. Singer macht einen Formulierungsvorschlag

Fr. Nikisch fragt im Hebammenstammtisch nach Interessenten

	<p>Aufgrund des derzeitigen Mangels wäre das Babyforum bereit, eine Hebammensprechstunde an der Klinik in Form einer Anschubfinanzierung zu unterstützen, erwartet dann aber eine Weiterfinanzierung durch die Stadt. Fr. Richter sieht diese Finanzierung kritisch, da in einer Hebammensprechstunde originäre Aufgaben der Gesundheitshilfe erbracht werden und dann die Leistungen von Krankenkassen und nicht von der Jugendhilfe finanziert werden müssen.</p>	
4	<p><b>Aktuelle Infos zur Koordinatorinnenstelle des Babyforums auf der Geburtsstation am Klinikum Konstanz</b></p> <p>Fr. Dr. Waldecker informiert, dass die aktuelle Koordinatorin am Klinikum Konstanz, Fr. Jessen, zum 31.10.19 gekündigt hat. Die Stelle soll zunächst nur befristet besetzt werden, da die Stelle in das Kinderschutzteam überführt werden soll. Fr. Nikisch nimmt die Info zum Hebammenstammtisch mit und fragt nach, ob es Interessentinnen gibt.</p> <p>Bzgl. der Finanzierung berichtet Frau Waldecker, dass das Babyforum jährlich ca. 5.000€ Umsatzsteuer bezahlen müsse. Diese sind derzeit nicht refinanziert und müssen vom Babyforum aufgebracht werden.</p>	<p>Fr. Nikisch fragt im Hebammenstammtisch nach Interessenten</p>
5	<p><b>Terminplanung Planungskonferenz 2020</b></p> <p>25.03.2020 08.07.2020 21.10.2020</p>	
6	<p><b>Aktueller Stand Netzwerktreffen</b></p> <p>Einladungen gingen per Mail Anfang Oktober raus, Postversand erfolgt derzeit. Es gibt bereits 15 Anmeldungen</p> <p>Die weiteren Bedarfe zum Thema digitale Kindheit werden über einen Fragebogen ermittelt, dieser ist Grundlage für die weitere Planung von Veranstaltungen. Eine Unterarbeitsgruppe kümmert sich dann um die weiteren Bedarfe. Mitglieder der Unterarbeitsgruppe: Fr. Fuhrmann, Fr. Kempe, Vertreterin der Schwangerenberatungsstellen, Fr. Richter. Eine Terminabsprache findet elektronisch statt.</p> <p>Beginn 18.00 Uhr mit Begrüßung und Vortrag, Teil mit Prof Mall bis max. 19.30 Uhr, um 19.30 Uhr aktuelles aus dem Netzwerk (neue Struktur mit Babyforum, Planungskonferenz)</p> <p>Startpunkte unterstützen bei Anmeldung</p> <p>Catering über Café Wessenberg</p>	

7	<p><b>Angebote in Konstanz für psychisch kranke Schwangere und Mütter mit Babys/Kleinkinder</b></p> <p>Dr. Knorr musste kurzfristig absagen, da er verhindert war. Er wird zur nächsten Sitzung wieder eingeladen. Grundproblematik ist die stationäre Aufnahme von Babys und Kleinkindern gemeinsam mit den Müttern. Auch eine Aufnahme des Kleinkinds als Begleitperson, die prinzipiell möglich ist, schafft nur bedingt Abhilfe, da die Mütter oft nicht in der Lage sind, ihre Kinder zu versorgen. Hierfür sind die psychiatrischen Angebote nicht ausgerichtet.</p>	Fr. Richter lädt Hr. Knorr zur Sitzung am 25.3.20 ein
8	<p><b>Infos zum Kinderschutzteam</b></p> <p>Herr Schubert berichtet über den aktuellen Stand:  - Die Finanzierung ist nach wie vor ungesichert. Das angeforderte DJI Gutachten hat Datenschutzprobleme aufgeworfen. Auch eine Neukonzeptionierung konnte nicht Abhilfe schaffen. Die Aussagen des DJI sind zum Teil widersprüchlich. Im Moment sind die weiteren Umsetzungsschritte auf Eis gelegt. Die Idee soll aber weiter verfolgt werden.</p>	
9	<p><b>Sonstiges</b></p> <p>Terminvorschlag für das Frühjahrsnetzwerktreffen (AK Konstanz): 6. Mai 2020 (muss noch bestätigt werden)  Mögliches Thema: Hebammenversorgung in Konstanz</p>	